

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Briefe an den Nebi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Gewalttäter und Polizei

Sehr geehrter Herr Knobel,  
ein herzliches «Dankeschön» und  
die aufrichtige Anerkennung möchte  
ich Ihnen, bestimmt im Namen  
zahlreicher Berufskollegen und Po-  
lizistenfrauen, aussprechen für Ihre  
«Zeitgemässe, aber kurze Grabrede  
für einen Polizisten» (Nebi Nr. 5).

Wievell Wahres und Erschrecken-  
des enthalten diese Zeilen! Es ist in  
der Tat so, dass sich sowohl das  
Fernsehen wie die sogenannte se-  
riöse bürgerliche Presse (über die  
andere zu diskutieren wäre doch  
eher sinnlos) öfters dabei zu über-  
bieten versuchen, Entschuldigungen  
für Gewalttäter zu finden, nament-  
lich wenn sie sich einen politischen  
(in Wahrheit doch eher anarchistischen)  
Anstrich zu geben verstehen, jedoch  
die Ermordung eines Polizeibeamten,  
der zum Wohle der Allgemeinheit gegen  
diese Täter ankämpft, als eine unvermeidbare  
Begleiterscheinung behandeln. Wieviel  
Aufhebens wird wegen eines Terroristen  
gemacht, der sich aus freiem Willen  
in der Haft durch einen Hungerstreik  
die Gesundheit ruiniert.

Auch bei gewissen schweizerischen  
Gerichten kann man sich manchmal  
des Eindrucks nicht erwehren, die  
Gewaltanwendung durch kriminelle  
Elemente werde, wenn sie sich gegen  
einen Polizeibeamten richtet, fast als  
Milderungsgrund berücksichtigt, da  
der Beamte eben offenbar dafür da  
ist, sich zum Krüppel schlagen oder  
totschiessen zu lassen. Ein normales  
Berufsrisiko?

Gerade beim Fernsehen des In- und  
Auslandes fällt immer wieder auf,  
dass die Kamera zwar bei gewalttätigen  
Demonstrationen gerne die Abwehr-  
gewalt der Polizei zeigt, aber kaum  
jemals das Vorgehen der Demon-  
stranten (Schleudern von Molotow-  
Cocktails und andere gefährliche  
Praktiken) und das Wegbringen  
verletzter Beamter.

Die Polizei stellt sich bestimmt nicht  
dagegen, dass auch Gewalttäter in  
vernünftigem Rahmen ihre Rechte  
gewährleistet werden, wenn mir auch  
beispielsweise der Sinn für Institutionen  
wie das neu eröffnete «Hotel» Bostadel  
im Kanton Zug etwas abgeht, handelt  
es sich doch um eine «Strafanstalt»  
für Wiederholungstäter. Als Gefängnis  
für erstmalige Täter könnte ich dafür  
noch Verständnis aufbringen. Doch im  
Vergleich zu den Rechten der Täter  
werden jene der Opfer der Kriminalität,  
womit ich nicht in erster Linie die  
Polizeibeamten meine, bei unserer  
Rechtsprechung wenig berücksichtigt.  
Die Frage drängt sich auf, warum nicht  
vermehrt das Gewicht auf die Wiedergut-  
machung des Schadens, den der Täter  
verursacht hat, gelegt wird (soweit  
sie noch möglich ist), die neben der  
Resozialisierung bestimmt einen  
ebenso berechtigten Stellenwert hätte.

Rolf Koch, Polizeibeamter



**Maggi**

# Soup Drink im 1-Portionen-Beutel.

Jeder wählt seine Lieblingssuppe.

Maggi Qualität in 9 Sorten:

Pilzcrème, Spargelcrème, Geflügelcrème, Golderbs, Hühnersuppe mit Nudeln,  
Rindfleisch mit Croûtons, Oxtail, Tomate, Flädli.

